

X.

Die Besatzung zu Dresden von der mittelalterlichen bis in die neuere Zeit.

Von

A. von Minckwitz.

Dresden, dessen früheste Geschichte in jeder Hinsicht noch der Aufklärung bedarf, findet sich in urkundlichen Nachrichten zuerst im Anfange des 13. Jahrhunderts als Stadt, demnach als ein mit Mauern und Gräben umfriedigter Ort erwähnt. Doch bezieht sich diese Umwallung nur auf den inneren Kern der jetzigen Altstadt. Im 15. Jahrhundert gab es ausser den Thürmen der damals vorhandenen Thore, des Seethores, des Wilsdruffer Thores, des Elb- oder Brückenthores und des Frauenthores, noch wenigstens 14 kleine Thürme¹⁾.

Nachdem hierauf in den Jahren 1519—1529 Herzog Georg die Befestigungen erweitert hatte, indem er einen Theil der Vorstadt, die jetzige Landhaus- und Rampesche Strasse, mit in die Befestigung einzog, vollendeten die

¹⁾ Über Mauern, Thore, Thürme, deren Unterhaltung u. s. w. vergl. O. Richter, Verfassungsgeschichte der Stadt Dresden (Dresden 1885), S. 5 fg., 287 fg. Ausserdem wurden für den nachstehenden Aufsatz benutzt: Hasche, Diplomatische Geschichte von Dresden; Lindau, Geschichte von Dresden; von Friesen, Das Defensionswesen im Kurfürstenthum Sachsen, in von Webers Archiv f. d. sächs. Gesch. I, 194 fg.; Dietzel, Zur Militär-Verfassung Kur Sachsens im 17. und 18. Jahrh., ebenda II, 421 fg.; Neubert, Die Schützengesellschaften zu Dresden, u. a. Die Hauptquellen aber bot das in ausgedehnter Weise herangezogene Rathsarchiv der Stadt Dresden und das Hauptstaatsarchiv.